Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 142. Dienstag, den 2. Dezember. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

2. Dezember 1529. König Sigismund I. von Polen kommt hieher zum Reichstage, um die Huldigung vom Hochmeister Albrecht von Brandenburg entgegen zu nehmen..

" " 1826. Der Director der städtischen Schulen Johann Bormann stirbt.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 28 November. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Wie verlautet, wird ein bereits vom Herrenhause angenommenes Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz, etwas modifizirt, dem nächsten Landtage wieder vorgelegt werden. Es scheint auch ein Oberrechnungskammergesetz in Berathung genommen zu sein. Ferner scheint die Diätenfrage in Bezug auf die Abgeordneten der bisher entbehrenden gesetzlichen Regelung entgegengeführt zu werden. Hiermit im Zusammenhange steht vermuthlich die Frage über die Kosten der Stellvertretung. — Den 29. Ih. K. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin beabsichtigen nach einem längeren Aufenthalte Rom Ende der Woche zu verlassen und dann von dort nach Florenz zu gehen Die Frau Kronprinzessin hatte alle die schönen Punkte, die sich ihr auf der italienischen Reise so vielfach dargeboten haben, aufgezeichnet und will diese Skizzen nach der Rückkehr weiter ausführen. Bei der Aufnahme geht der Major v. Schweinitz der hohen Frau zur Hand. Etwa am 20. December steht die Rückkehr der hohen Herrschaften aus Italien zu erwarten. Zuvor soll noch ein Besuch in Karlsruhe, Weimar und Düsseldorf gemacht werden. — Die „Leipziger Ztg", ein der „Kreuzzeitung" durchaus geistverwandtes und von dieser häufig citirtes Blatt, bringt in einer Berliner Correspondenz folgendes merkwürdige Geständniß: „Selbst in der höheren Regierungssphäre scheint man nachgerade der Ansicht sich zuzuwenden, daß die fortgesetzte Darbringung von Ergebenheitsadressen doch nicht weiter führen könne, weil, so lobenswerth dieselben auch an sich sind und bleiben, sie doch in der Hauptsache eines derart zahlreichen Parteirückhalts entbehren, daß eine weitergehende politische Action davon zu erwarten wäre. Ein offenes Wort welches neulich ein Mitglied einer solchen Ergebenheits-Deputation an den König selbst zu richten gewagt hat, soll auf denselben nicht ohne tiefern Eindruck geblieben sein. Der sehr loyale Sprecher soll nämlich geradezu erklärt haben, daß die Adressen doch nur eine verschwindende Minorität repräsentirten und daß es im Interesse des Königs und des Landes sei, auf Wege zu denken, um die Eintracht zwischen beiden wieder herzustellen und zu befestigen." — Die Depesche, welche Herr v. Bismarck v. 24. Nov. nach Kurhessen geschickt hat, liegt ihrem Wortlaute nach vor. Es wird in derselben konstatirt, daß die vertagte Ständeversammlung sich bereitwillig gezeigt habe zur Beilegung des vieljährigen Haders und zur Herstellung eines dauernden Friedens. Die kurfürstliche Regierung wäre ihr nicht entgegengekommen. Demnach wird die kurhess. Regierung aufgefordert auch das Ihrige zur Herstellung eines dauernden Rechtszustandes nach dem Bundesbeschluß v. 29 Mai cr. zu thun, da andernfalls eine Suspendirung des Regiments des Kürfürsten eintreten und eine Regentschaft unter Zuziehung der Agenten eingesetzt werden müsse. — Den 30. Die Depesche des Herrn v. Bismarck an Herrn v. Dehn-Rothfelser, welche die heutige Morgenausgabe der Sternzeitung mittheilt (s. oben), läßt darauf schließen, daß unsere Regierung zum äußersten Mittel in der schwebenden Frage entschlossen war. Die Uebereinstimmung mit Oesterreich mußte ihr Gewicht entschieden vermehren. Die Episode in Kassel ging also schneller zu Ende, als man anfänglich erwarte. Nach den neuesten Nachrichten ist mit dem Kurfürsten, wie es scheint, eine vollkommene Wandlung vor sich gegangen. Es fragt sich, wie lange sie anhalten wird. — Wie der „B. u. H.-Z." gesagt wird, war dasjenige Mitglied einer Loyalitäts-Deputation, das sich gestattete, Sr. Maj nach dem Schlusse der Ansprache des ernannten Sprechers der Deputation seine Privatmeinung über den Charakter des gegenwärtigen Conflicts auszusprechen, ein Herr v. Kalkreuth, ein Mann von durchaus conservativer Gesinnung. — Die „Kreuzzeitung" kritisirt in ihrem letzten Leitartikel die Thaten des Ministeriums. Sie ist nicht mehr ganz befriedigt, sie trommelt gewaltig zu einem erneuten Angriff. „Fragen wir, sagt sie, was bisher geschehen, um die erhofften Resultate fest zu machen, so lautet die Antwort leider nicht so befriedigend, als wir wohl wünschten. Noch steht für das weniger eingeweihte Auge das Königthum allein auf dem Plane, isolirt, wie es den Anschein hat, und allen Angriffen zunächst und direct ausgesetzt, und die verantwortlichen Räthe der Krone, sie, deren höchster und edelster Beruf es ist, der Schild des Königthums zu sein, sie scheinen — wir sagen nicht uns, sondern den Gegnern — noch zuwartend und auf die eigene Deckung bedacht, im Hintergrunde zu stehen. Man hat einen Anlauf genommen, die Presse zu zügeln, und man hat genug gethan, die Gegner zu reizen, doch zu wenig, um sie zu bessern. Man hat den Versuch gemacht, die Zügel des Vereins-Gesetzes straffer anzuziehen; doch man hat mehr befohlen als gehandelt, und anstatt das Uebel an der Wurzel anzugreifen, kleine zweifelhafte Polizei-Prozesse in Scene gesetzt. Man hat die Purificirung der Bureaukratie und die Wiederherstellung der Disciplin im Schooße des Beamtenthums als eine Lebens-Frage und Aufgabe bezeichnet; aber man läßt es bei dem Aussprechen des Prinzips bewenden und sch int in jedem concreten Falle entscheidende Gründe zu finden, warum nicht gerade jetzt, warum nicht aus dieser Veranlassung und warum nicht gegen diese bestimmte Person. Daß durch eine solche Action das Vertrauen der Freunde zu der Regierung nicht gewachsen und den Gegnern gegenüber das Ansehen und die Autorität des Gouvernements entschieden im Sinken begriffen ist, liegt auf der Hand, und wir dürfen nicht unterlassen, dies auch unsererseits ganz unumwunden auszusprechen. Es ist dies um so bedenklicher, als man bald thun muß, was man zu thun gedenkt. Der 15. Januar steht vor der Thür, und was sich heute noch als leicht ausführbar darstellt, dürfte nach zwei Monaten schon als unmöglich erscheinen."

Cassel, den 27 Die preußische Note hat ihre Wirkung nicht verfehlt Das Ministerium bleibt und den zum 4. Dec. einberufenen Ständen wird das Budget vorgelegt werden. Vermuthlich hat das Ministerium umfassende Zugeständnisse zur Bedingung seines Verbleibens gemacht. Fragt man nach der wirkenden Ursache dieses Nachgebens des Kurfürsten, so steht die zwingende Macht der Verhältnisse in erster Reihe, eine Macht, der nichts widerstehen kann, weil sie aus der Verfassungsurkunde und dem einmüthigen Entschlusse des ganzen Volkes, hier, wo ihm das sonnenklare Recht vorenthalten wird, Nothwehr zu üben, entspringt. In zweiter Linie steht die Perfidie und Feigheit der Muckerpartei, die wohl im Stande ist, zu hetzen, durch nichtswürdigen Rath ihren Landesherrn in Kalamitäten zu bringen und ihn dann verrätherischer Weise im Stich zu lassen, der aber der Muth — weil das Bewußtsein des Rechts — fehlt, offen und ehrlich für den Landesherrn einzutreten. Der Zustand würde sich noch Tage, vielleicht selbst noch Wochen erhalten haben, wenn nicht die am 25. d. hier eingelaufene Note Preußens die Entschließung beschleunigt hätte. — Gutem Vernehmen nach hat der Kurfürst genehmigt, daß den Ständen drei weitere Vorlagen, betreffend das Budget, die Leihbank und die Bebra-Fulda-Eisenbahn gemacht werden.

Oesterreich. Die Sendung des Feldm. Lieut. v. Schmerling nach Kassel hatte zum Zweck die kurhessische Regierung für die großdeutsche Reform- und Handels-Politik zu gewinnen, aber auch dieselbe von jedem reaktionären Vorgehen gegen die verfassungsmäßige Freiheit abzuhalten.

Frankreich. Die englische Regierung begünstigt die Kandidatur des Prinzen Alfred nicht, aber duldet sie. Es scheint nach Allem, als wolle sie diese Wahl nur benutzen, um nachher die Verzichtleistung auszusprechen, dabei aber die Bedingung zu stellen, daß nun auch von dem Herzog von Leuchtenberg nicht die Rede sein dürfe. — Die Berliner Loyalitätsdeputationen liefern den hiesigen Blättern noch immer Stoff zu sehr pikanten Beleuchtungen. Die ganze Scenerie dieser politischen Kundgebungen besitzt hier den Reiz des durchaus Fremdartigen und Eigenthümlichen, und es fallen nach allen Seiten Sarkasmen die sich natürlich wiedergeben lassen. Der „Temps" fordert Herrn v. Roon zur Nachahmung des ausgezeichneten Beispieles des österreichischen Kriegsministers auf, der die Ausgleichung mit der Kammer herbeizuführen wisse, obwohl sein Kaiser ebenfalls ein leidenschaftlicher Soldatenfreund sei.

Italien. Turin, den 26. November. Die große politische Diskussion in der Deputirtenkammer ist noch immer nicht beendet. Der Kampf wird um so leidenschaftlicher, je mehr er sich der Entscheidung nähert, und nach der Stellung, welche die Parteien gegen einander eingenommen haben, scheint eine Umgestaltung des Ministeriums oder eine Auflösung der Kammer unvermeidlich. — Ueber den Ausgang der Debatte giebt es natürlich nur Muthmaßungen. Man nimmt an, daß das Ministerium um 20 bis 30 Stimmen in der Minorität bleiben werde. Im Ministerrathe hat man die Frage, ob Kammer-Auflösung oder nicht, lange und lebhaft erörtert, ist aber zu keinem Resultat gekommen.

Griechenland. Athen, den 22. Das Wahlprogramm der Regierung garantirt vollkommene Wahlfreiheit. Beamte, welche sich in die Wahl einmischen, werden mit Entlassung bedroht. Gegen die provisorische Regierung beginnt sich eine revolutionaire Opposition zu bilden. Absetzungen und Landesverweisungen dauern fort. Der Senat ist noch nicht abgeschafft worden, doch erhalten die Senatoren keinen Gehalt mehr. — Die „Times" bringt folgende Depesche aus Athen vom 23. November: Verwichene Nacht fand eine große Demonstration statt. Menschenmassen durchzogen die Straßen der Hauptstadt mit lebhaften Rufen für den Prinzen Alfred von England und versammelten sich vor dem britischen Gesandtschafts-Hotel, bis der Gesandte erschien. Dieser dankte, versicherte Griechenland der Sympathien Englands, vermied jedoch jede weitere Meinungs-Aeußerung über den

Zweck der Demonstration. — Eine neuere Depesche aus Athen, den 27. November meldet: In Syra und Hydra haben großartige Kundgebungen zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefunden. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

Provinzielles.

4. Sitzung des Provinzial-Landtages am 24. v.

Eine in den letzten Tagen eingegangene Proposition, welche von dem Landtage ein Gutachten über die Abänderung des Zusatzes 213 des ostpreußischen Provinzialrechts wegen der Real-Zehnten und Kirchen-Calende erfordert, wurde von dem Landtagsmarschall einem zu diesem Zweck ernannten Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Ebenso wurde ein von Mitgliedern der Versammlung gestellter Antrag, in einer Denkschrift dem Könige die Bitte auszusprechen, es genehmigen zu wollen, daß die Verhandlungen der preußischen Provinzial-Landtage hinfort öffentlich seien, von dem Landtagsmarschall den vereinigten Ausschüssen für die Geschäftsordnung und für Petitionen zur Vorberathung übergeben. Sodann wurde auf den Bericht des Ausschusses für das Kassenwesen von der Versammlung genehmigt, daß zur Deckung des aus dem Provinzial-Landtagsfonds an das Comité für das Provinzialfest während der Krönungstage geleisteten Vorschusses von 2414 Thlr. 7 Sgr. diese Summe aus dem dem Landtage bei der Provinzial-Hilfskasse zur freien Disposition stehende Fonds erstattet werde. Als letzter Gegenstand der Tagesordnung folgte der Bericht über den Antrag auf Ernennung eines Ausschusses von drei Mitgliedern zur Veröffentlichung der Landtags-Verhandlungen durch die Zeitungen. Bei der Berathung darüber theilte der Landtagsmarschall ein darauf bezügliches Ministerial-Rescript vom 14. Februar 1841 mit, wonach ihm das Recht zustehe und die Pflicht obliege, ein Mitglied der Versammlung mit Aufstellung der Refererate für die Zeitungen zu beauftragen, und daß er in voller Anerkennung der nothwendigen Beschleunigung und Unparteilichkeit derselben ein Mitglied des Bureaus der Versammlung mit diesem Geschäfte betraut habe. In Folge dessen wurde der gestellte Antrag zurückgenommen.

Verschiedenes.

Resultate der Volkszählung vom 3. December 1861.

Der preußische Staat hat, einschließlich von 14,720 Mann Militair im Auslande, 18,491,220 Einwohner, darunter 268,372 Soldaten. Es wohnen auf dem platten Lande 12,865,368, in den Städten, deren Zahl gerade 1000 beträgt, 5,625,852 Personen. Die Bevölkerung vertheilt sich auf die Provinzen wie folgt:

Schlesien	3,390,695,	Westfalen	1,618,065,
Rheinland	3,215,785,	Posen	1,485,550,
Preußen	2,866,866,	Pommern	1,389,739,
Brandenburg	2,467,759,	Hohenzollern	64,675,
Sachsen	1,976,417,	Jadegebiet	950.

Die Einwohnerzahl der Provinzial-Hauptstädte ist folgende:

Berlin	547,571,	Stettin	64,431,
Breslau	145,589,	Posen	51,232,
Köln	120,568,	Münster	27,332,
Königsberg	94,579,	Hechingen	3,251.
Magdeburg	86,301,		

Nachstehend die Einwohnerzahl einschließlich der Militairpersonen in den größeren Städten unserer Provinz:

Danzig	82,765,	Marienburg	7,560,
Elbing	25,539,	Marienwerder	6,946,
Memel	17,590,	Konitz	6,439,
Tilsit	16,146,	Dirschau	5,999,
Thorn	15,505,	Dt. Krone	5,887,
Graudenz	12,784,	Stargardt	5,583,
Insterburg	12,323,	Wehlau	5,479,
Braunsberg	10,164,	Heilsberg	5,347,
Gumbinnen	8,006,	Bartenstein	5,331,
Culm	7,636,	Rastenburg	5,024,

—h.

Lokales.

Personalia. Der Kgl. Haupt-Amts-Ober-Kontrolleur Herr Haunit ist an das Kgl. Haupt-Steuer-Amt zu Marienwerder versetzt worden. Den Scheidenden ehrte die Kaufmannschaft durch ein Abendessen im Hotel zu den drei Kronen am Montag d. 1. d. Mts. — Als Stations-Vorsteher der Kgl. Steuerbeamten auf dem Bahnhof Thorn fungirt der Kgl. Haupt-Amts-Kontrolleur Herr Siemens.

— **Musikalisches.** Das Konzert des Hrn. v. Makomaski am Freitag den 28. Nov im Saale der Ressource zur Geselligkeit, welches vor einem eleganten Auditorium statthatte, bestättigte das anerkennende Urtheil, welches unser Blatt neulich über den Konzertgeber, als Violin-Virtuosen brachte. Sein Spiel fand die vollste Anerkennung. Hr. v. M. behandelte sein Instrument meisterhaft; er bekundete sich als ein Meister, welcher alle technischen Schwierigkeiten in den vorgetragenen Piecen mit Leichtigkeit und Sicherheit überwand. Er steht am Anfang seiner künstlerischen Laufbahn und lassen seine heutigen Leistungen bei fortgesetzten Studien, welche sich vornemlich auf ein durchdringendes Auffassen musikalischer Dichtungen zu richten haben werden, einen vollendeten Meister der Violine erwarten. Herr v. M. trug vor: 1) ein Violin-Conzert von F. Mendelssohn-Bartholdy, 2) ein Adagio aus Spohr's D-moll Conzert, 3) Introduction und Variationen von Ferd. David (Op. 6) und wirkte mit bei Ausführung einer Sonate von Gade (Op. 21.) Eine geehrte Dilettantin, sowie der Gesangslehrer Herr Maukisch hatten die Güte den Konzertgeber durch Vortrag zweier Piecen, Duett aus Mozart's Don Juan und Duett aus Spohr's Jessonda, in höchst dankenswerther Weise zu unterstützen.

Bei Gelegenheit dieses Referats können wir nicht umhin die erfreuliche Thatsache mitzutheilen, daß das musikalische Thorn zur Zeit sehr rührig ist. Ueber die Studien des Singvereins und der Handwerkervereins-Liedertafel haben wir bereits referirt. Außerdem wird von einem Privatkreise, freilich nur, wie wir hören, zu privater Aufführung, Marschner's „Hanns Heiling" einstudirt. — Daß die Gesangskunst hierorts in immer weiteren Kreisen in ihrer Bedeutung für das geistige Leben gewürdigt wird, bezeugt auch die Thatsache, daß die Zahl derjenigen, welche bei Hrn. Maukisch Gesangsunterricht nehmen, sich täglich mehrt. Steigert sich diese Theilnahme, so kann das Unternehmen des Genannten, was nur zu wünschen ist, als gesichert betrachtet werden.

Die Regiments-Kapelle unter Leitung des Hrn. v. Weber hat am Sonntag, den 30. d. Mts. ihre Unterhaltungs-Konzerte im Wieser'schen Kaffeehause wieder aufgenommen. Es wurden mehre neue und sehr ansprechende Piecen vorgetragen. Wird Herr v. Weber die Abonnements-Konzerte, welche den Anforderungen einer höheren musikalischen Bildung entsprachen und im vor. Winter so viel Beifall fanden, nicht wieder veranstalten? —

— **Handwerkerverein.** Die musikalisch-deklamatorische Unterhaltung am Sonntage d. 30. Nov war sehr besucht und fand das Gebotene allgemeinsten Beifall. Der Vorstand wird sicher den Wünschen der Vereinsmitglieder entsprechen, wenn er von Zeit zu Zeit derartige Unterhaltungen wiederholt. Tragen sie doch auch zur Förderung des Vereinszwecks, zur ethisch-intellektualen Bildung bei, und verursachen, was doch auch sehr zu berücksichtigen ist, keine irgendwie in Anschlag zu bringenden Kosten für die Gesammtheit, wie für den Einzelnen. An gefälligen und geeigneten Kräften zur Ausführung derartiger Unterhaltungen fehlt es, wie sich das schon öfters gezeigt hat, dem Vereine nicht. Nur sehen wir uns veranlaßt diejenigen Mitglieder, welche poetische Sachen recitiren, zu bitten, sich nach der Räumlichkeit des Saals einzurichten, da einzelne Gedichte am Sonntage im Hintergrunde des Saales theils schwer, theils gar nicht zu verstehen waren.

Am Donnerstag, d. 4. Decbr. 2 Vorträge. — Dem Vereine für die nächste Zeit Vorträge zu zusagen hatten die Güte die Herren: der K. Baumeister Böhtke, Civ.-Ing. Elsner, prakt. Arzt Dr. Funck, Stadtrath und Syndikus Joseph, prakt. Arzt Dr. Schlesinger.

— **Zur Eisenbahn Thorn-Warschau.** Die Uebergabe derselben an den Verkehr findet, wie wir bereits mitgetheilt haben, bestimmt am Donnerstag d. 4. d Mts statt. Eine öffentliche Festlichkeit wird mit dem wichtigen Akte nicht verbunden sein, doch soll von Warschau aus der Wunsch kundgegeben worden sein, daß für die Baubeamten, welche besagte Strecke hergestellt haben, eine Festivität am Tage vor der Uebergabe stattfinden möchte.

— **Eine Zustimmungsadresse an das Abgeordnetenhaus** aus dem Wahlbezirke Thorn-Culm zu erlassen und dieselbe dem Präsidenten desselben Hrn. Grabow zu übersenden, ist, wie wir vernehmen, von meisten ländlichen Wahlmännern angeregt worden. Es soll diese Adresse nicht blos von den Wahlmännern, sondern auch von den Urwählern des besagten Wahlbezirks unterzeichnet werden.

— **Ein trauriges Ereigniß** beschäftigte dieser Tage alle Welt. Am Morgen des Sonntags (d. 30. v. Mts.) fand man in unmittelbarer Nähe des Süd-Portals der St. Marienkirche den Leichnahm eines jungen und gutgekleideten Mannes. Eine Schußwunde in der linken Brust und ein neben dem Leichnam aufgefundenes Doppel-Terzerol wiesen auf einen Selbstmord hin und ist auch später kein Anzeichen entdeckt worden, daß die Tödtung in anderer Weise ausgeführt sein kann. Nach den angestellten Recherchen ist der Unglückliche der Wirthschafts-Inspektor G., Sohn eines ehemaligen Gutsbesitzers aus der Löbauer Gegend. Er war zur Zeit ohne Kondition, aber doch im Besitze einer guten Garderobe, einer Uhr 2c., auch nicht ganz ohne Geld. Ferner sind gute Zeugnisse bei ihm vorgefunden worden. Sicher, war er ein tüchtiger und ordentlicher Mensch, — um so bedauernswerther ist seine verzweifelte That. Ohne Beschäftigung hatte er solche bei der hiesigen städtischen Verwaltung nachgesucht und war ihm dieselbe in der Magistrats-Kanzelei in kurzer Frist in Aussicht gestellt worden. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag jedoch wollte er nach Strasburg mit der Post reisen und hatte zu diesem Zweck ein Passagier Billet gelöst. — Einige Stunden vor und bis zum Abgange der Post unterhielt er sich mit einigen Freunden in einer hiesigen Bierstube; man merkte ihm daselbst keine Aufregung an. Die Gesellschaft ging auch kurz nach 1 Uhr heiter auseinander. Zwischen 1 und 2 Uhr hörte man in der Marienstraße einen Schuß fallen. Das Motiv der That ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Inserate.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Mittwoch, den 3. Decbr. c., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: Antrag des Herrn Schuldirektor Prowe auf Verwendung der Schulgelder-Ueberschüsse der höhern Töchterschule zum Besten dieser Anstalt. — Gesuch des Kopernikus-Vereins um Vergrößerung des Lokals für das städtische Museum. — Rückäußerung des Magistrats wegen Auslegung eines Reitweges im Ziegelei-Wäldchen. — Antrag auf Anschaffung einer Mehrschen Lehrfiebel zum Blinden-Unterricht für die Schule auf der Bromberger-Vorstadt. — Rückäußerung des Magistrats wegen Verstärkung der Polizei-Aufsicht auf den beiderseitigen Weichselufern. — Bedingungen zur Verpachtung des Restaurations-Locals im Fährhause auf der Bazar-Kämpe. — Lizitations-Verhandlung zur Lieferung der Särge für verstorbene Stadtarme. — Vorlage des Landtags-Abschiedes für die Preußischen Provinzial-Stände vom 15. Novbr. c. — Vorlage eines Justiz-Ministerial-Rescripts über die Lage der Gefängnißbau-Angelegenheit. — Bedingungen zur Verpachtung der Eisbahngeld-Erhebung pro Winter 1862/63. — Vorlage eines Aufrufs zu Beiträgen zur Vollendung des Herrmanns-Denkmals auf dem Teutberge bei Detmold. — Referate der Herren Dr. Kugler und Oberbürgermeister Körner über die Salubrität der Stadt Thorn. — Betriebs-Berichte der Gas-Anstalt pro September und October c. — Vorschläge einiger Abänderungen des Sparkassen-Statuts. — Die Rechnungen des Bürger-Hospitals pro 1860 und 1861 zur Decharge. — Einnahme-Uebersicht der fliegenden Fähre pro 1862. — Ein Anleihe- und ein Unterstützungs-Gesuch.

Thorn, den 1. December 1862.

Der Vorsteher **Kroll**

Proclama.

Im Hypothekenbuche der Grundstücke Renczkau No. 32 und Kowalewo No. 21 stehen folgende Posten eingetragen:

a. auf Renczkau 32 sub Rubrica III. 1 b. — 33 Thlr. 5 Sgr, 3 Pf. Erbtheil des Heinrich Krienke verzinslich mit fünf proCent sobald Gläubiger das elterliche Haus verläßt, eingetragen auf Grund des in der Maria Krienke'schen Nachlaß-Sache vom 18. Januar 1830 abgeschlossenen Erbrezesses ex decreto vom 14. Februar 1840.

b. auf Kowalewo No. 21 sub Rubrica III. No. 4 ein Arrest in Höhe von 70 Thlr. 10 Sgr. zur Sicherstellung einer Forderung des Ackerbürgers Franz Borowski in Kowalewo eingetragen auf Requisition des Prozeßrichters in Sachen Borowski wider Suckowski vom 10. März 1849 ex decreto vom 5. Juli 1849.

Beide Posten sollen bezahlt sein, es kann jedoch beglaubte Quittung der Inhaber nicht beigebracht werden. Deshalb werden die letzteren, resp. deren Erben oder Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche auf diese Forderungen, spätestens in dem

am 28. März 1863

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Richter Lesse anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präkludirt und die bezeichneten Posten im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Thorn, den 21. November 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Eisbahngeld-Erhebung für Angespann über die Weichsel hierselbst für den Winter 1862/63 sobald eine Eisdecke sich bildet, haben wir auf

Montag, den 8. December c.

Nachmittags 5 Uhr

in unserm Secretariat den Lizitations-Termin anberaumt, und werden die Bedingungen in demselben vorliegen.

Ohne Kaution von 20 Thlr. wird Niemand zum Gebot gelassen.

Thorn, den 20. November 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1863 werden die Gerichtstage

A. in Culmsee.	B. in Schönsee:
am 5. Januar	am 12. Januar
am 2. Februar	am 9. Februar
am 2. März	am 16. März
am 13. April	am 20. April
am 4. Mai	am 18. Mai
am 1. Juni	am 15. Juni
am 29. Juni	am 13. Juli
am 7. September	am 14. September
am 5. October	am 12. October
am 2. November	am 9. November
am 7. Dezember	am 14. December

ihren Anfang nehmen.

Thorn, den 25. November 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung

In der Gas-Anstalt hieselbst wird vom 1. December c. ab, Coaks zu dem ermäßigten Preise von 4½ Sgr. pro Scheffel verkauft.

Thorn, den 18. November 1862.

Der Magistrat.

Königliche Ostbahn.



Am 4. Dezember d. J.
wird die Eisenbahnstrecke von Thorn bis zur Landesgrenze mit Polen im unmittelbaren Anschluß an die über Lowicz nach Warschau führende Polnische Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Das Betriebs-Reglement für die Preußischen Staats- und unter Staats-Verwaltung stehenden Eisenbahnen vom 17. Februar 1862 so wie die Vorschriften des Ostbahn-Tarifs vom 1. März 1862 haben für die neu zu eröffnende Preußische Eisenbahnstrecke ebenfalls Gültigkeit.

Die näheren Bedingungen unter welchen eine directe Expedirung von Personen und Gütern von Stationen der Ostbahn nach Stationen der Polnischen Anschlußbahn stattfindet, so wie die Tarife und die Fahrpläne sind auf unseren sämmtlichen Stationen zu erfahren.

Bromberg, den 28. November 1862.

Königliche Direktion der Ostbahn.

☞ Singverein. ☜

Heute Dienstag Abends 8 Uhr
Letzte Uebung zum Stiftungsfest.

Generalversammlung
zur Wahl neuer Vorsteher.

Oeffentliche Danksagung.

Nachdem mein Sohn Carl sich für den Militair-Stand entschieden hatte, vertraute ich denselben der **Militair-Vorbereitungsanstalt des Herrn Dr. J. Killisch** zu Berlin, Alexandrinenstr. 56, an und hatte die Freude, denselben schon nach 3½ Monaten das Fähnrichs-Examen mit dem Prädicate **„gut"** bestehen zu sehen, während er auf der Schule noch mindestens 3 Jahre dazu gebraucht hätte. Diesen günstigen Erfolg verdanke ich allein der aufopfernden Thätigkeit des Herrn **Dr. Killisch** und sage demselben hiemit öffentlich meinen Dank, indem ich zugleich das betheiligte Publikum auf diese Anstalt aufmerksam mache.

A. Forsbeek, Bürgermeister.

Man pflegt zu sagen:
„für Geld bekömmt man Zucker".
Der bei mir zu habende **Malz-Extract**, ist vom Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelms-Straße No. 1, also der ächte. Von der Wahrheit kann sich Jeder **überzeugen.**

Eduard Seemann.

Ein **schwarzer Spitzenschleier** ist am 30. v. M., Abends, von der Breitenstr. bis nach dem Markt verloren gegangen.
Der ehrliche Finder beliebe denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn *Herman Elkan* abzugeben.

Musikalien-Leih-Anstalt von Ernst Lambeck.

Mit Bezug auf meine frühere Ankündigung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine neu gegründete

Musikalien-Leih-Anstalt

jetzt vollständig übersichtlich eingerichtet ist, und lade ich zu deren gefälligen Benutzung ein; wobei ich noch besonders, auf das unentgeldliche Abonnement

jährlich 8 Thlr. halbjährlich 4 Thlr., der Abonnent erhält am Schlusse des Jahres resp. des halben Jahres für Thlr. 8 resp. 4 Thlr., Musikalien gratis nach eigener Auswahl

aufmerksam mache.

Der in Kurzem erscheinende Katalog derselben wird darthun, daß die Anstalt eine sehr reichhaltige, gediegene und moderne Werke in großer Zahl enthaltende ist und sich über folgende Fächer der Tonkunst erstreckt:

1) **Instrumental-Musik**		No. 1— 120
2) **Pianoforte,**	4händig	No. 121— 570
	2händig	No. 571—2680
	Tänze	No. 2681—3140
3) **Vocal-Musik,**	Lieder	No. 3141—4000

Sie soll und wird fortwährend mit den Neuigkeiten aller Fächer vermehrt werden und ist es mein Bestreben allen Freunden der Tonkunst in meiner Anstalt eine für alle Wünsche ausreichende Sammlung zur Benutzung zu bieten.

Herr Musiklehrer **Mahlke** hat freundlichst meine Anstalt bis ins Einzelne geprüft und seine Wahrnehmungen im Folgenden niedergelegt.

„Nach genommener Einsicht kann ich nicht unterlassen, das **Musikalien-Leih-Institut** des Herrn **E. Lambeck** dem musiktreibenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend aufs Angelegentlichste zur Benutzung zu empfehlen. Dasselbe ist in den verschiedenen Fächern der Klavier- und Gesangs-Litteratur reichhaltig vertreten, und durch hinzukommende Novitäten fortwährend vergrößert, stellt sehr annehmbare Abonnements-Bedingungen und hilft einem hier längst gefühlten Bedürfnisse ab. Der Catalog ist im Druck begriffen, doch werden jetzt schon Abonnements angenommen. **Mahlke,**
Musiklehrer in Thorn."

100,000 Thlr. Hauptgewinn & Prämie,

überhaupt 17,900 **Gewinne** im Gesammtbetrag von **1 Million 73,200 Thlr.**
bietet die am 11. Dezember beginnende

Große Staats-Gewinne-Verloosung,

in welcher ersten Ziehung nur Gewinne gezogen werden.

Originalloose hierzu, keine Promessen, sondern vom Staate Braunschweig garantirte kosten **4 Thlr.**, halbe **2 Thlr.** und viertel **1 Thlr.**, und sind direct **durch unterz. Haupt-Einnehmer gegen baar oder Postvorschuß zu beziehen.**

Unter den 17,900 **Gewinnen** befinden sich **Haupttreffer** von Thlr. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000,** 2 à **10,000,** 2 à **8000,** 2 à **6000,** 2 à **5000,** 2 à **4000, 3000, 2500,** 4 à **2000,** 6 à **1500,** 85 à **1000,** 105 à **400** 2c.

Die Gewinne werden in **baar** durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher **Direct** zu wenden an die

Haupt-Einnehmer
STI N & GREIM
in Frankfurt a/M.

NB. Laut Jedermann zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden in verschiedenen Staatsverloosungen durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Capitalpreise gewonnen resp. ausbezahlt; fl. 115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 2c. 2c.

Schon a. 11. & 12. Dezember l. J.

beginnt die Gewinn-Ziehung der **vom Staate garantirten großen**

Geld-Verloosung

mit Treffern von Thlr. 100,000, Thlr. 40,000, Thlr. 20,000, Thlr. 10,000, Thlr. 8000, Thlr. 6000, Thlr. 5000, Thlr. 4000, Thlr. 3000, Thlr. 2000, 2c. 2c. bis Thlr. 12 Pr. Crt. niedrigster Gewinn.

Sämmtliche Loose, die in den bevorstehenden Ziehungen bis zum 19. März k. J. gezogen werden, müssen unfehlbar Treffer erhalten, da in diesen Ziehungen keine Nieten enthalten sind. — Für bevorstehende Ziehung kostet

¼	**Original-Loos Thlr.**	1	**Pr. Crt.**
½	„ „	2	„
1/1	„ „	4	„

Gefällige Aufträge beliebe man baldigst und zur größeren Vorsicht nur direkt an das **Haupt-Central-Bureau** des Unterzeichneten zu richten.

Carl Hensler in Frankfurt a/M.
Staats-Effekten-Handlung.

P. S.
Alle Arten Banknoten, Briefmarken, Coupons 2c. 2c. werden an Zahlung genommen, auch können die Beträge durch Postvorschuß erhoben werden.

825 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück zu erster Stelle gesucht.
Adressen erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

Bestes durchgeschlagenes Pflaumenmus
empfiehlt **C. P. Lierath.**

Trockenes Kiefern Knüppelholz à Klf. 3 Thlr. 15 Sgr.
„ Kiefern Strauchhaufen à 15 Sgr.
„ Ellern Strauchhaufen à 1 Thlr. werden
täglich im Wohnhause zu **Przysiek** verkauft.
Das Dominium.

☞ Ein im Clariren für den russ. Zoll gewandter junger Mann der längere Zeit in einem bedeutenden Grenzexpeditions-Geschäfte conditionirt hat, wünscht anderweitiges Engagement. Gefl. Adr. sub. **T. R.** Exped. d. Ztg.

Am 29. v. M., Mittags, ist auf dem Wege von der Mädchenschule nach der Neust. ein kleines **Täschchen**, roth gestickt, enthaltend ein Bund Schlüssel und ein Notizbuch, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten dasselbe bei Herrn Rendant **Engelhardt** abzugeben.

☞ Ein Knabe anständiger Eltern kann bei mir sofort als **Kellnerjunge** eintreten. **J. Schlesinger.**

Einen **Laufburschen** sucht **Liebig.**

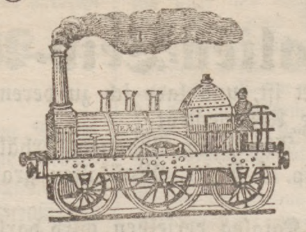
Ein **Pferd** und **Wagen** steht zum Verkauf Altst. 234. **H. Volkmann.**

Frische **Schellfische** empfing und empfiehlt **Aug. Kahle.**

Ich wohne jetzt Brückenstraße 14.
Giese, Damenschneider.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Mit der am 4. Dezember d. J. stattfindenden Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Linie der Bromberg=Warschauer Bahn kommt der bisherige Fahrplan für die Bromberg=Thorner Bahnstrecke außer Anwendung und tritt für die Bahnstrecke von Bromberg bis zu dem Preußischen Grenz=Bahnhofe Otloczyn folgender neuer Fahrplan in Kraft:

A. Richtung: Bromberg-Otloczyn.

Stationen	Schnellz. I U.	M.	Aufenthalt M.	Zug IV U.	M.	Aufenthalt M.	Güterzug V. U.	M.	Aufenthalt M.
	aus Berlin Abends 10	45		aus Danzig Morg. 5	5				
	Morg.			Vormittags			Abends		
Bromberg Abfahrt	7	38	24	10	38	27	9	27	—
Schulitz "	8	7	2	11	23	5	10	15	5
Thorn "	8	52	5	12	45	28	—	—	—
Ankunft	—	—	—	—	—	—	11	17	—
	Vormittags			Mittags			Abends		
Otloczyn Abfahrt	9	16	5	1	17	7			
	Vormittags			Nachmittags					
Alexandrowo Abf.	10	22	60	2	37	70	—	—	—
Warschau Ankunft	6	—	—	10	—	—	—	—	—
	Abends			Abends					

B. Richtung: Otloczyn-Bromberg.

Stationen	Schnellz. II U.	M.	Aufenthalt M.	Zug III U.	M.	Aufenthalt M.	Güterzug VI U.	M.	Aufenthalt M.
	Vormittags			Morg.					
Warschau Abfahrt	10	15	—	7	30				
	Abds.			Nachm.					
Alexandrowo Abf.	6	49	57	3	52	75			
	Abds.			Nachmittags					
Otloczyn Abfahrt	7	9	15	4	12	15	Morg.		
Thorn "	8	9	45	5	21	45	5	24	—
Schulitz "	8	43	2	6	21	5	6	28	5
Bromberg Ankunft	9	6	16	7	—	21	7	9	—
	Abds. in Berlin 5	15 Morg.		Abds. in Danzig 11	58 Nachts		Morg.		

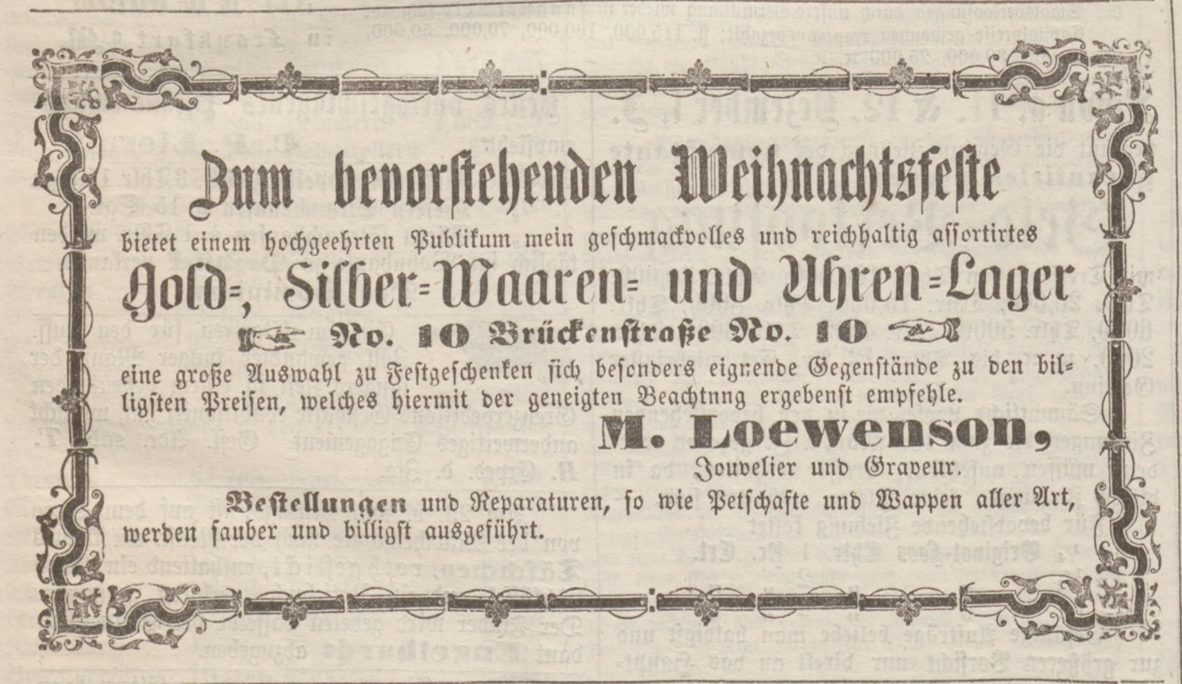
Die Züge I und II befördern nur Personen in I. und II. Wagenklasse und haben in Bromberg directen Anschluß an die Ostbahn=Schnellzüge von und nach Berlin, während die beiden Züge IV und III in I., II., III., und IV. Wagenklasse, sowie Vieh und Eilgut befördern und in Bromberg directen Anschluß an die Ostbahn=Personenzüge in der Richtung von und nach Königsberg haben.

Die Güterzüge V und VI coursiren nur zwischen Bromberg und Thorn und haben auf ersterer Station unmittelbaren Anschluß an die Schnellzüge in der Richtung von und nach Königsberg. Dieselben befördern Personen in II., III. und IV. Wagenklasse.

Das Nähere ergeben die auf den Stationen ausgehängten und daselbst verkäuflichen Fahrpläne.

Bromberg, den 28. November 1862.

Königliche Direction der Ostbahn.



Joseph Prager's Weihnachts-Ausverkauf

bietet einem hochgeehrten Publikum in diesem Jahre wieder eine reichhaltige Auswahl

verschiedener Kleiderstoffe

sowie in allen zu Festgeschenken passenden Artikeln zu bedeutend herabgesetzten und festen Preisen. Das Ausverkaufs=Lokal befindet sich eine Treppe hoch.

Große Capitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

17900 Gewinne

enthält, als:

1 von 100,000 Thaler

1 à 60,000	Thlr.	1 à 3000	Thlr.
1 à 40,000	"	1 à 2500	"
1 à 20,000	"	4 à 2000	"
2 à 10,000	"	6 à 1500	"
2 à 8,000	"	1 à 1200	"
2 à 6,000	"	85 à 1000	"
2 à 5,000	"	5 à 500	"
2 à 4.000	"	105 à 400	"

u. s. w.

Von dieser **Capitalien=Verloosung**, welche vom Staate **garantirt** ist, und deren Ziehung **am 11. und 12. Dezember d. J.** stattfindet, kann man vom unterzeichneten Bankhause 1/1, 1/2, 1/4 Original=Loose beziehen. Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt, und die=Gewinne bei allen Bankhäusern in Gold oder Courant ausbezahlt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen. Gleichzeitig bitten wir, Obiges nicht mit Promessen zu verwechseln, da ein Jeder sein Originalloos in Händen bekom t. Auswärtige Aufträge werden prompt und **verschwiegen**, selbst nach den entferntesten Ländern, ausgeführt.

Pläne zur gefälligen Ansicht gratis.

1/1 **Original=Loos** kostet **4 Thaler**
1/2 " " **2** "
1/4 " " **1** "

Man beliebe sich direct zu wenden an

Gebr. Lilienfeld,
Bank- und Wechselgeschäft
in Hamburg.

Der **beste Volkskalender** ist auch für **1863**

Steffens' Volks-Kalender für 1863. Mit 8 meisterhaft ausgeführten Stahlstichen, 6 reizenden Illustrationen in Holzschnitt, zahlreichen spannenden Erzählungen von Max Ring, F. Friedrich, S. Verena, H. Markgraff, J. Ernst 2c.; vollständigem Kalendarium, Jahrmarkts=Verzeichniß, Genealogie 2c.; Rezepten, Anekdoten, Denksprüchen 2c. Preis eleg. geh. 12 1/2 Sgr. Sauber geb. und mit Papier durchschossen 15 Sgr. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Thorn bei

Ernst Lambeck.

Ein **Holzplatz** wird zu miethen gesucht.
J. Schlesinger.

Es wird gesucht 1 Zimmer mit 1 oder 2 Kabinets in der Altstadt, möglichst nahe der Weichsel, vom 1. April n. J. oder früher. Gef. Offerten übernimmt Herr **A. Gielzienski**

Marktbericht.

Danzig, den 29. November.

Getreide=Börse: Auch am heutigen Markte war die Kauflust für Weizen ziemlich rege und die Zufuhr sehr mäßig geblieben, dadurch gelang es, feste Preise zu bedingen, wie denn auch das Preis=Verhältniß im Laufe der Woche sich zu Gunsten der Verkäufer gestellt hat.

Amtliche Tages=Notizen.

Den 29. November. Temp. Kälte: 0 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 5 Zoll u. 0.
Den 30. November. Temp. Kälte: 4 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll u. 0.
Den 1. Dezember. Temp. Kälte: 7 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 6 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 2 Zoll u. 0.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.